

7. III. 1917

* (Verwendung und Veräußerung von Militärautomobilen nach dem Kriege.) Der gestrige Sprechabend im k. k. Oesterreichischen Automobilklub, der das Thema „Verwendung und Veräußerung von Militärautomobilen nach dem Kriege“ behandelte, wurde durch den Besuch des Arbeitsministers Dr. D. Ernta ausgezeichnet. Vom Kriegsministerium waren erschienen Major Zimmermann, Hauptmann Liebl, Rittmeister v. Balach und Oberleutnant Blaschka, vom Handelsministerium Sektionschef D. Ritter v. Wagner-Jauregg, Ministerialrat Hofer und Oberkassier Altmann. Ferner sah man vom Arbeitsministerium Hofrat Bradaczek. Weiter waren anwesend Feldmarschallentant Fürst Dietrichstein und Geheimer Rat Dr. v. Erner. Das Referat hatte Reichsratsabgeordneter Friedmann übernommen, der das Thema im Rahmen der großen Uebergangswirtschaft behandelte und der Ansicht Ausdruck gab, daß man den ganzen Komplex der Fragen nicht von dem Standpunkte einzelner Industrieller oder Händler betrachten dürfe, sondern vom Standpunkte der wirtschaftlichen Notwendigkeit, derzufolge alle Materialien nach Ablauf des Krieges so rasch als möglich der neuerlichen Verwendung zugeführt werden müssen. An der Diskussion beteiligten sich Hofrat Bradaczek, der auf den Zusammenhang der Fragen mit dem Zustand und der Erhaltung der Straßen hinwies, Graf Erich Rielmanskegg, der die Verwendung der Kriegsautomobile für den Fremdenverkehr und für die Hebung der Volkswirtschaft betonte, und Direktor Halphen, der die Situation der Händler und Fabrikanten beleuchtete. Ein Schreiben des Egerländer Automobilklubs, das zur Verlesung gelangte, enthielt den Vorschlag, die Kriegsautomobile nach dem Kriege den ehemaligen Besitzern zum Kauf anzubieten. Nachdem Abgeordneter Friedmann noch auf einige Einwendungen entgegengetreten war, sah die Vorsitzende Markgraf Alexander Pallavicini das Ergebnis des Sprechabends in einigen Worten zusammen, die dahin ausklangen, daß der Klub seine Arbeitskraft auch fernerhin in den Dienst dieser Sache stellen werde, und daß es zu hoffen sei, daß die Kriegsautomobile nach dem Kriege volkswirtschaftliche Verwendung finden werden. Außer den bereits genannten Herren wohnten dem Sprechabend bei: Sektionschef Franz, Major Mares, Korvettenkapitän Seibert, Baron Hans Pereira, Major Baron Seine, Oberstabsarzt Dr. Fein, Guido und Oskar v. Bongratz, Major Hildebrand, Hauptmann Hammer, Hauptmann Fodor Geregi, Hauptmann Theodor Buchal, Hauptmann Hanak, Oberintendant Otto, Artur und Hans v. Boschan, Generaldirektor Ferdinand Borsche, Generaldirektor Alexander Cassinone, Hofrat Stradal, Direktor Eduard Fischer, Eugen v. Grimmer, Kommerzialrat Anton Froh, Anton und Karl Umbruster, Professor Hochel, Oberbaurat Erhard, Baurat Zoller, Landesgerichtsrat Dr. Draive, Regierungsrat Paul Köller, Kommerzialrat Karl Graf, Professor Czischel, Felix Ritter v. Krafl, Generaldirektor Mardel Serzeg, Kommerzialrat Erhard Kölbl, Hauptmann Baron Haymerle, Kommerzialrat Eger, Kommerzialrat Georg Zachariades, Direktor Neubroch, Dr. Richard v. Stern, Anton Demmer, Anton Spanner, Willy Herbst, kaiserl. Rat Artur Byl, Dr. Gwald, Ludwig Kreidl, kaiserl. Rat Goldschmidt, Regierungsrat Alma, Direktor Schmidt, Dr. Kros, Direktor Robert Siercke, Dozent Dr. Hochfinger, Direktor Ladislav, Direktor Valentin Radlezil, Karl v. Bernuth, Doktor Belach, Architekt Franz Daidenus, Hauptmann Witterberger, Oberleutnant Stein, Dr. R. Hofmann, Oberleutnant August Gottl, Karl Urban, kaiserl. Rat Josef Rosenthal, Direktor Hugo Marcus, Dr. Heinrich Krieh, Dr. Weiß, August Wändorfer, Leo Stranisko, Norbert Reichert, Josef Kaufmann, Ingenieur Richard Herrmann, Eduard Glissen, Ingenieur S. Bauer, Dr. v. Spanier, Alexander Wiesner, Gustav Reitler, Direktor Otto Behschlag, Direktor Robert Koch, kaiserl. Rat Piefer sowie Sekretär Zellner.